

Deutsche Uhrmacher-Zeitung



Bezugspreis

für Deutschland und Österreich-Ungarn bei der Geschäftsstelle bestellt
 vierteljährlich 2 Mark
 jährlich 7,75 Mark
 vorauszahlbar

Bestellungen nimmt ferner jede Postanstalt oder Buchhandlung zum Preise von 1,80 Mark vierteljährlich entgegen

Bezugspreis fürs Ausland
 jährl. 8,50 Mark vorauszahlbar

Preise der Anzeigen

Die viergespaltene kleine Zeile oder deren Raum für Geschäfts- und vermischte Anzeigen 50 Pfg.
 für Stellen-Angebote und -Gesuche die Zeile 40 Pfg.
 Die ganze Seite (400 Zeilen zu je 50 Pfg.) wird mit 150 Mark berechnet

Die Deutsche Uhrmacher-Zeitung erscheint am 1. und 15. jedes Monats

Die einzelne Nummer kostet 35 Pfg. Probenummern (aus überzähligen Beständen) werden auf Verlangen kostenfrei zugesandt

Organ des Deutschen Uhrmacher-Bundes und Reichsverbandes gelernter Uhrmacher (E. V.)

Postscheck-Konto: 2581 Berlin
 Bank-Konto: _____
 J. J. Caro, Berlin N 24, Monbijou-Platz 11

Herausgegeben von Carl Marfels
 Berlin SW 68, Neuenburger Straße 8

Fernspr.: Amt Moritzplatz 11071 bis 11075
 Telegramm-Adresse: _____
 Uhrmacherzeitung, Berlin, Neuenburgerstr.

XXXVIII. Jahrgang

Berlin, 15. Oktober 1914

Nummer 20

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Abbildungen vorbehalten

Aufruf an die Herren Fabrikanten, Grossisten und unsere Kollegen!

Die Ehrentafel, auf der die Namen all der Fachgenossen verzeichnet werden, die für Deutschlands Ehre und Freiheit und für deutsche Kultur ins Feld gezogen sind, wird immer umfangreicher; immer größer wird aber leider auch die Zahl derjenigen unter ihnen, die für unser deutsches Vaterland und für die Daheimgebliebenen Leben oder Gesundheit hingegeben haben. Wahrhaft groß und erhaben sind die Opfer, die sie alle für uns bringen; winzig klein sind, im Vergleich dagegen, die Geldopfer, die wir dadurch bringen, daß wir jenen tapferen Streibern Liebesgaben in das Feld nachsenden. Wenn's draußen stürmt und welfert, und der Regen, vom Wind gepeitscht, gegen die Fensterscheiben prasselt, dann gedenkt wohl jeder Zurückgebliebene der mutigen Scharen, die, solchen Unbilden preisgegeben, im freien Felde die Nächte verbringen müssen, und mancher bedauert, daß er sein behagliches Heim mit ihnen nicht zu teilen vermag.

Aber nicht nur unser im Felde stehendes Millionenheer leidet unter den Entbehrungen des Krieges, sondern groß ist auch die Zahl der zurückgebliebenen Kollegen, die durch den Einfall des Feindes um Hab und Gut gekommen sind, oder denen es durch das Darniederliegen ihres Geschäfts am Nötigsten fehlt, das Leben ihrer Angehörigen zu fristen. Kollegen, die noch vor einem Vierteljahre ihr gut bürgerliches Auskommen hatten, stehen heute mittellos und ohne Aussicht auf Verdienst da. Ihnen müssen wir helfen, das ist unsere heiligste Pflicht. Sage keiner, daß er schon so- und soviel für andere gute Zwecke gestiftet habe, sondern trage er auch noch ein nennenswertes Scherflein zu der

Sammlung für die geschädigten und notleidenden Kollegen

bei. Hab und Gut, das viele von ihnen verloren haben, können wir ihnen nicht ersetzen, aber soviel müssen wir aufbringen, daß sie wenigstens vor der äußersten Not geschützt sind, bis die staatliche Hilfe einsetzt. Auch mit Werkzeugen ist denen, die alles verloren haben, schon wesentlich gedient. Es wird eine Zeit kommen – und sie dürfte nicht fern sein – in der auch die Uhrmacherei wieder aufblühen wird; dann werden sich diejenigen, denen jetzt geholfen wird, gewiß dankbar zeigen.

Der Deutsche Uhrmacher-Bund errichtet hiermit eine Gaben-Sammel- und Verteilungsstelle für Geld und Uhrmacherwerkzeuge. Jede Gabe wird dankbar angenommen, und über alle Geschenke wird in der Deutschen Uhrmacher-Zeitung quittiert werden.

Der Vorstand des Deutschen Uhrmacher-Bundes

Carl Marfels, Vorsigender Max Bergner W. Hennings Ad. Oppermann Chr. Reimers
 Wilh. Schultz H. Uhrland E. Volkelt

a